

Hans-Dieter Jünger

Kunst der Zeit und des Erinnerns

Andrej Tarkowskijs Konzept des Films

edition tertium

Inhalt

Einführung

7

I. Film als Zeitkunst

17

1. Zu Tarkowskijs Konzept von Film als „Bildhauerei aus Zeit“

17

Vorbetrachtung zum Begriff des Musischen und der Zeitkunst:

23

Die Musen im griechischen Ursprung 23 - Hegels Begriff der „Zeitkunst“ 29 - Film als Zeitkunst bei Eisenstein 35 - Zu Tarkowskijs polyphonem Intonationsprinzip 41

2. Formen audiovisueller Musik am Beispiel von NOSTALGHIA

56

2.1 Die Kunst der Fuge und Momente rhythmischer Intonation auf der Ebene der horizontalen Verknüpfung

58

Verknüpfung auf Filmebene

59

Verknüpfung auf Sequenzebene

63

2.2 Zur polyphonen Intonation auf der Ebene der vertikalen Verknüpfung – Zu wichtigen Einzelementen der Intonation

69

Schauplätze, Landschaften und Chronotope

70

Darsteller, Gestik und Choreographie

74

Geräusche, Musik und Schweigen

80

Farbdramaturgie, Kamera und Innere Montagen

88

II. Zeitkunst als existentielle Mnemesis

99

1. Zeit als Existential – Innere Zeit, Anamnesis und Weltzeit

99

*Zur Phänomenologie des Zusammenhangs von Zeit und
Erinnern*

104

*Anamnesis bei Platon 104 - Jetztzeit und Weltzeit bei
Heidegger 109 - Zeit und Erinnern bei Augustinus 113*

2. Formen poetischer Mnemesis in Tarkowskijs Filmen

119

IWANS KINDHEIT 119 - ANDREJ RUBLJOW 126

SOLARIS 130 - DER SPIEGEL 136 - STALKER 140

OPFER 151

Literaturhinweise

156